



Bauliche Meisterleistung: die Brücke bei Weil am Rhein

Stahlkonstruktion

Imposante Fußgängerbrücke verbindet Rheinstädte

Der Rhein bildet zwischen dem Elsass und Baden-Württemberg die natürliche Grenze zwischen Frankreich und Deutschland. Der Nahverkehr in beide Richtungen ist erheblich und täglich pendeln mehr als 50 000 Personen zwischen den beiden Rheinufern hin und her. Eine neue Fußgängerbrücke – eine echte architektonische, bauliche aber auch logistische Meisterleistung – verbindet seit November die Städte Huningue und Weil am Rhein.

Diese Fußgängerbrücke hat mit 230 m freitragender Konstruktion zwischen den Stützpfeilern die größte Spannweite der Welt. Sie besteht aus einer Metallschürze von 5 m Breite, deren höchster Punkt sich 25 m über den Strom erhebt. Die Stahlkonstruktion in Form eines asymmetrisch geschnittenen und gespannten Bogens symbolisiert die Verbindung zwischen den beiden Ländern. Die komplette Konstruktion hat ein Gesamtgewicht von 1.000 t. Der Bereich Stahlbau der Firmengruppe Max Bögl baute diese Fußgängerbrücke unter Einsatz von Verfahren und Zusatzwerkstoffen der Air Liquide Welding. Deren „Tochter“ Oerlikon Schweißtechnik GmbH in Eisenberg unterstützte die Zusammenarbeit zwischen den Teams von Air Liquide Welding und Max Bögl.